

14/93

Cliport

REDAKTIONSADRESSE
KARL AUER
14. HAUPTSTRASSE 180/1/5
FAX: 02231/4547

ULLI HAT GEWONNEN



Bei dem großen CLIPORT-BLÜTEN-GEWINNSPIEL konnte die Redaktion aus nur 6 Einsendungen der Blüten - Sammelbögen eine strahlende Gewinnerin ermitteln: ULRIKE SCHEINERT schickte uns die meisten CLIPORT - Blüten, nämlich korrekt aufgeklebte 12.100,- Blüten! Somit gewann Sie von der Redaktion eine 3 Tagesfahrt "INS BLAUE" für 2 Personen. Ulrike lud kurzentschlossen Karin PREIML auf diesen Gewinn ein. Auf diese Frage ob Sie sich über Ihren Gewinn auch freue, antwortete Ulli kurz aber um so herzhafter: " SUPER !". Die Fahrt ins Blaue fand von 30.10. - 1.11. statt und führte 12 Personen aus dem Cliquenkreis in die altertümliche Burgenstadt FRIESACH in Kärnten. Die Redaktion plante die 2 Nächtigungen in einem 3-Stern Gasthof, arrangierte zusätzlich auch eine Führung in die nahegelegene Bierbrauerei HIRT und eine Kutschenfahrt mit Stadtführung durch die Altstadt von Friesach.

Gitti's Beisl hat vom 24.12.93 bis 09.01.94

URLAUBSSPERRE!

Es würde uns herzlich freuen, am Freitag 14.01.94 ab 19:00 Uhr, mit dir im Freundeskreis auf das NEUE JAHR in unserem Stammbeisl anstoßen zu können! DIE REDAKTION WÜNSCHT ALLEN FROHE FESTTAGE, EINEN GUTEN RUTSCH UND DAS ÖSTERREICHS SCHICKSAL IN ZUKUNFT VOM FRIEDEN GEPRÄGT SEIN WIRD!

Sehr geehrtes Leservolk,

wir haben es geschafft und den CLIPORT ein Jahr lang für Euch gestaltet. Ich hoffe gut, denn auf das kommt es an. Warum? Nun, mit dieser Ausgabe hat auch das ABO93 geendet und auch wir von der Redaktion haben bereits unsere neuen Pläne für das neue Jahr 1994 und für den CLIPORT geschmiedet. Um wirklich den Wunsch sehr vieler Leser(innen) auch gerecht zu werden, wird der CLIPORT noch besser und exklusiver. Der Trend 94 in der Redaktion heißt: Besseres Service, mehr Information und nur noch Abos. So ist es uns möglich schneller, besser und pünktlich den neuen CLIPORT Dir ins Haus zu liefern. Ein "leider ausverkauft" gehört dann der Vergangenheit an. Für viele wird es dann auch sicherlich mehr interessant im CLIPORT eine Anzeige aufzugeben, als auch eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen und dadurch auch Leute außerhalb der Clique kennenzulernen. Ich und die Redaktion laden daher alle Leserinnen und Leser ein, gemeinsam am Erfolg des CLIPORT weiter mitzuarbeiten, Ihr als unsere treuen ABO-Leser und wir als Eure Redakteure die stets Topstories im Kopf haben und Klasse zeigen,

meint der Chefredakteur

PS: Ich und alle Mitarbeiter der CLIPORT-Redaktion wünschen Euch und den Mitgliedern der Familien alles gute im neuen Jahr und gesegnete und friedliche Weihnachten.

I M P R E S S U M:

Medieninhaber & Herausgeber: DIE CLIQUE
Chefredakteur: Dipl.HASS. Robert SPEVAK
Chefredakteur-Stv: Hotel-Kfm. Karl AUER
Verlagsleitung/Redaktion/Graphik/Layout:
Patrick AUER, Martin HAVRANEK
Willhelm KAMPFMÜLLER, Andreas PICKEL

Diese Zeitung verdanken wir:

Dkfm. Dr. Karl AUER
Wirtschaftskonsulent
A-3002 Purkersdorf
Speichberggasse 6

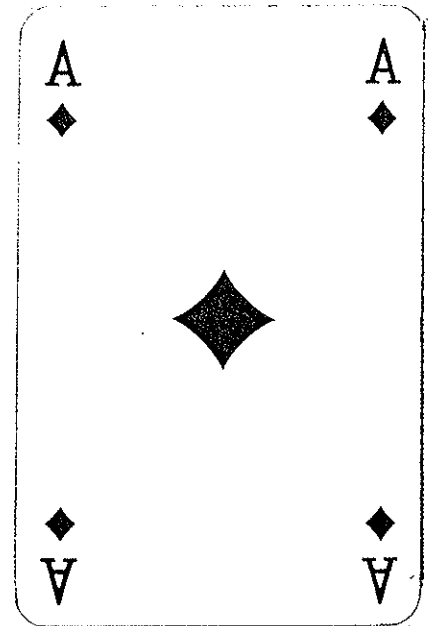
Blattlinie: Wir glauben an unabhängigen Journalismus.

Alle Artikel in dieser Zeitung müssen sich nicht mit der Meinung der "CLIQUE" decken. Sie spiegeln nur die Meinung der Redakteure wieder.

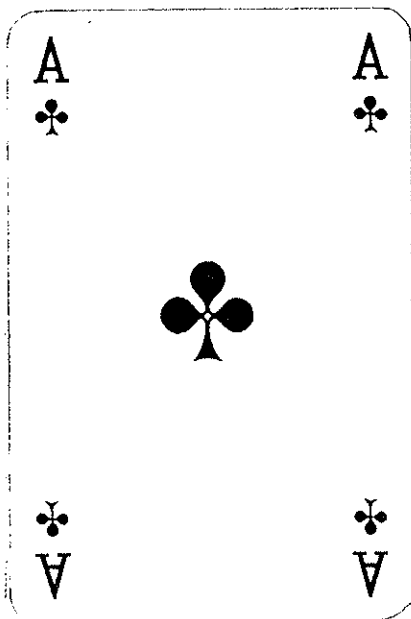
AUFLAGE: 20 EXEMPLARE



**Die Redaktion
des Cliport
veranstaltet**



in unserem Stammlokal
"GITTI'S BEISL"
jeweils am Freitag, den
10. und 17. Dezember 93 ab
19:00 Uhr, gratis einen
Kartenspielkurs über das
klassische **Bauernschnapsen**
zu viert.



Auf dein Erscheinen
freut sich die
Cliport-Redaktion
und die
Fam.
Wintersberger!



LA REUNION

Geographie

Die Insel La Réunion liegt 10 000 km von Frankreich entfernt, 700 km östlich von Madagaskar, 200 km westlich von Mauritius, 1 800 km südlich von den Seychellen und 1 600 km südöstlich der Komoren. Sie verdankt ihr Aussehen der 1 000-jährigen Tätigkeit ihres Vulkans. Die elliptische Insel hat einen Umfang von 207 km und eine Fläche von 2 512 km² und besteht aus zwei Massiven:

— Im Nordwesten der Insel finden wir das in sich zusammengefallene alte Bergmassiv, mit seinen Kratern (Mafate, Salazie, Cilaos), Spalten und steilen Felsabstürzen (Piton des Neiges 3 069 m) die von weiten Ebenen eingerahmt werden, in denen sich das wirtschaftliche und soziale Leben der Insel abspielt.

— Im Südosten der Insel finden wir das jüngere Massiv mit seinem aktiven Vulkan, „La Fournaise“ (2 631 m), dessen Ausbrüche sehr spektakulär sind.

Zwischen diesen beiden Bergmassiven liegen zwei Hochebenen, die „Plaine des Palmistes“ (1 100 m) und die „Plaine des Cafres“ (1 600 m). Sie werden von einer kurvenreichen Straße durchschnitten, die die beiden Inselteile „sous le vent“ und „au vent“, also die West- und die Ostküste, verbindet.

Bevölkerung

Die 520 000 Einwohner von La Réunion formen ein richtiges Rassenmosaik. Es gibt ungefähr 120 000 Kreolen und 10 000 Franzosen („zoreils“ genannt). Rund ein Fünftel der Bevölkerung, also ungefähr 120 000, sind Hindus, „Tamouli“ und „Malabar“, die nicht dem Islam anhängen und von den im 19. Jahrhundert eingewanderten Arbeitern der Zuckerrohrplantagen abstammen (sie waren aus der Gegend von Madras und von Calcutta eingewandert). Es gibt auch 12 bis 13 000 Muslimen, die aus Westindien stammen und rund 15 000 Chinesen. Die übrige Bevölkerung setzt sich aus Mestizen zusammen, die aus der Verbindung von Kaffern, Malagassen, Europäern, Arabern und Indern hervorgegangen sind.

Dank der vielen Mestizen, kennt La Réunion keine Rassenprobleme. Man spricht Französisch oder Kreolisch mit einem starken Akzent. Die Hälfte der Bevölkerung der Insel ist noch keine 20 Jahre alt.

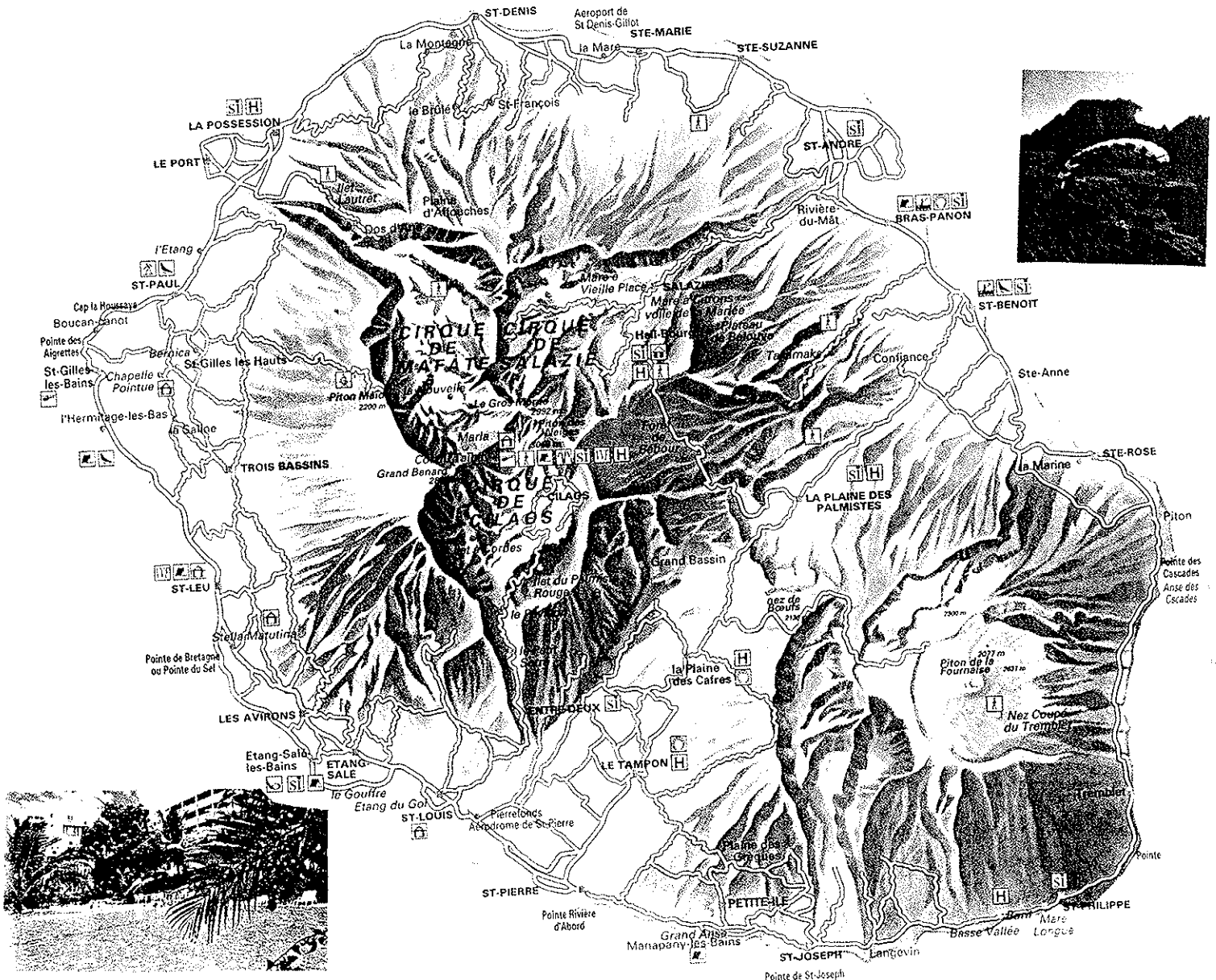
Saint-Denis, die Hauptstadt von La Réunion hat 115 000 Einwohner.

Geschichte

Bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts war die Insel nicht bewohnt. Und das obwohl sie keineswegs unbekannt war. Im Mittelalter hatten die Araber sie gekannt und dann war sie nacheinander von den Portugiesen, den Holländern, den Engländern und den Franzosen entdeckt und beschrieben worden. Letztere siedelten sich dann 1649 schliesslich an.

Im 18. Jahrhundert nahm die Insel, vor allem unter ihrem Gouverneur Mahé de La Bourdonnais, einen entscheidenden wirtschaftlichen Aufschwung. Gemeinsam mit der Nachbarinsel Mauritius, damals Isle-de-France, kontrollierte sie den Meeressweg nach Indien. 1793 wurde die Insel in La Réunion umgetauft, dann nannte sie sich Ile Napoleon während der Kaiserzeit um wieder Ile Bourbon zu heissen, nachdem die Engländer sie 1810 besetzt hatten. 1815 kommt sie jedoch an Frankreich zurück und nimmt endgültig wieder ihren auf die Revolution zurückgehenden Namen La Réunion an.

Inzwischen ist die Insel zu einem wichtigen Zuckerrohrproduzenten avanciert. Die Abschaffung der Sklaverei 1848 bringt keine Schwierigkeiten und seit 1946 ist La Réunion ein französisches Übersee-Département.



SPORT

aktiv

Winter 93/94

Es ist wieder einmal soweit: "SPORT aktiv", heißt das Motto und die Cliportredaktion erhofft sich dieses Mal einen größeren Andrang, als wie beim Kegeln in Stammersdorf. Dieses Mal wird's lustig und eisig kalt wenn die Clique zum Bigfootrennen am Kahlenberg kommt. Für Bigfoot's wird gesorgt, Skischuhe ^{sind} aber BITTE selbst mitzunehmen. Schlepplift am Kahlenberg (Jägerwiese) vorhanden. Unsere 2 Aktivitäten ist ein Eishockymatch auf der alten Donau (Baug + Schläger vorhanden) und last but not least ein Rodelnachmittag an einen schönen winterlichen Sonntag im Jänner 94 (mit Bus auf den Kahlenberg, Jägerwiese, zurück zu Sulzwiese, Wildgrube, umkehren zum Heurigen Tier und über den Beethorengang nach Mysdorf)

Die Veranstaltungen hängen natürlich von der Wetherlage ab, und werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Anmeldungen bei den Redakteuren der Cliportredaktion

100 JAHRE FILM UND DIE CLIQUE WAR DABEI

AM 18. NOVEMBER WAR ES ENDLICH SOWEIT, MAN TRAF SICH ZU EINEM HISTORISCHEN EREIGNISS, IN DEN LEGENDÄREN FÜR DIE CLIQUE SCHON FAST ZUR ZWEITEN HEIMAT GEWORDENEN GASTHAUS " GITTIS BEISL " .

565 METER FILM HATTE MAN SICH VORGENOMMEN, JEDOCH SOLLTE ES ANDERS KOMMEN. MARTIN BRACHTE NOCH 160 FLOTTE METERCHEN HINZU, UND SOMIT KONNTE ES AUCH SCHON LOSGEHEN. VIELMEHR HIESS ES DANACH " FILM AB, TON AN " .

DER EINSTIEG IN DIESEN FILMABEND WAR EIN JAPANISCHER KRIEGSFILM AUS DER ZUKUNFT, DER DEN KRIEG ZWISCHEN EINEM IM MEER LEBENDEN RASSE MIT DEN ERDBEWOHNERN ZEIGTE. GUT GEMACHTE TRICKS UND EINE AUSGEREIFTE HANDLUNG BRACHTE DIE CLIQUE MITGLIEDER IMMER WIEDER ZUM LACHEN.

DANACH WURDE EIN HORROR FILM BESONDERER GÜTEKLASSE GEZEIGT " DIE CLIQUE BEI EINER SILVESTER PARTY " , UNTER DEN VIELVERSPRECHENDEN TITEL " DAS GRAUEN KENNT KEINEN NAMEN " . DANACH WECHSELTE MAN ZU EINEN KULTURELLEN EREIGNIS, GEDREHT UNTER DER REGIE VON " ANTEL, MARISCHKA UND FELLINI " , DER TITEL " NACKTE KÖRPER UNTER HEISSER SONNE " .

DIE STARBESETZUNG KONNTE SICH SEHEN LASSEN: MARTIN UND ANDREAS. FÜR UNSERE KLEINEN BESUCHER GAB ES NICHT ETWA " LOLLIS " , NEIN, DIE KONNTEN WALT DISNEYS " VERRÜCKTES FUSSBALLSPIEL DER WELT " SEHEN. DIE REAKTION ZEIGTE DAS DIE CLIQUE DOCH " FÜR IMMER JUNG " BLEIBT. AUCH DER HAUPTFILM KONNTE MIT EINER NAMHAFTEN STARBESETZUNG AUFWARTEN (TELLY SAVALAS, HENRY FONDA, CHRISTOPHER LEE,....) , VIEL ACTION WAR ANGESAGT.

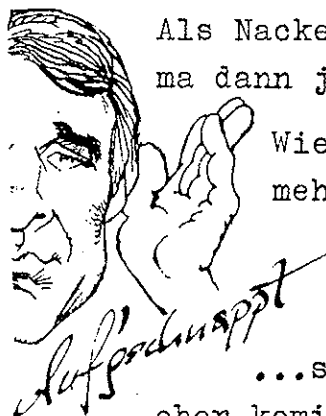
DANACH KAM NOCH EIN KLASSIKER UNTER DEN KRIMIS " DIE KLETTE " , MIT EINEN DAMALS NOCH JUNGEN " FRANCO NERO " . GEGEN 23 UHR WURDEN DIE LETZTEN METER FILM DURCH DEN PROJEKTOR GEJAGT, UND ES HIESS " ENDE " . DAS LICHT GING AN, UND MAN BEGAB SICH ZUR THEKE UM EINIGE ERFRISCHENDE GETRÄNKE ZU SICH ZU NEHMEN.

MEIN DANK GILT ALL JENEN CLIQUE MITGLIEDER, DIE AN DIESER VERANSTALTUNG TEILGENOMMEN HABEN.

INSBESONDERES DER FAMILIE WINTERSBERGER, DIE UNS FREUNDLICHERWEISE DIE RÄUMLICHKEIT ZUR VERFÜGUNG GESTELLT HAT.

BIS ZUM NÄCHSTEN MAL EUER

WILHELM "WILLI" KAMPFMÜLLER



Als Nackerter kann mi die Polizei ja net verhaften, weil i ma dann jo eh' nix einstecken kann...! (Andreas Pickel)

Wiederschaun, bis zum nächsten Mal werden wir uns nicht mehr sehen. (Ulrike Scheinert)

Gitti, bringst du mir bitte noch ein großes Soda-Zitron?! (Andreas Hammer)

...steigst in den Lift ein. Denkst da no; do riechts ober komisch! Die Tür geht zua', und auf amoi' foit da auf, daß'd mit an Schaß im Haus spaziern foarst! Is da'so etwas a schon passiert? (Andreas Pickel)

...ja! I hob' mi heut' a net erwartet. (Karl Auer)

Das Kilometerfresserwochenende - for men only !

Ein Tatsachenbericht, von und mit Andreas Pickel. 45 km Bergwanderung in 2 Tagen, unter dem Motto: Es können nur Männer verstehen, was Männer vereint!

Schon Anfang September beschlossen Im Cliquenkreise einige Herren der Schöpfung für 9. auf 10. Oktober 93 eine Bergwanderung anzusetzen. Wobei es sich hierbei nicht um eine wie im Cliquenkreis bisher übliche Wanderung, sondern vielmehr um eine konditionelle Herausforderung handeln sollte. Zahlreichen Anfragen (wie zum Beispiel: Wann, wie lang, wo und wohin) beantwortete Andreas Pickel bereitwillig allen Interessierten bereits ein Monat vor dem geplanten Wanderwochenende. Im September zeigten sich bereits sechs an einer solchen Wanderung interessiert, doch die Euphorie hielt bei einigen nicht lange an. Der eine mußte familiären Verpflichtungen nachkommen, der andere war beruflich unentbehrlich und der dritte mußte "Im Traum" freischaffend sein.

Somit waren's nur noch drei:

Martin Havranek, Andreas Pickel und ihr Tauchlehrer Ing. Robert Steiger

Ausgangspunkt war die Ortskirche von Hainfeld (439 m. Seeh.) . Bei leichtem Nieselregen strebten die drei um 11 Uhr vormittags langsam aber doch ihrem ersten Ziel, der Hainfelder Hütte (922 m Seeh.) auf dem Kirchberg entgegen. Dort etwas durchnäßt angelangt, beschlossen sie einstimmig die erste Mahlzeit und Rast in Ruhe einzulegen. Bei Gespritzten und Almdudler waren bald so mancher Kummer vergessen.

Die Stimmung war gut, das Wetter nicht schlechter

und so beschlossen die sie nach einer Stunde Stärkung froh und munter weiter in Richtung Unterberg vorzustoßen. An diesem Tag zeigte sich der Herbst in voller Pracht mit seinen charakteristischen Farben aber auch kulinarischen Genüssen. Zahlreiche Walnüsse säumten ihren Weg, aber auch bei den Brombeerstauden war kein Weiterkommen in Aussicht. In der Gegend Schönleiten/Unterer Höhenberg fielen sie auch noch in die gemütliche, warme Stube eines Bauernhofes ein. Bei Most und Schmalzbrot mit Zwiebel verging ihnen die Zeit wie im Fluge. Dabei hatten sie bisher erst ein Fünftel der vorgesehenen Tagesstrecke hinter sich gebracht. Von nun an, ein wenig zielstrebigere als bisher, versuchten sie allmählich doch noch einen gemeinsamen und schnelleren Schritt zu finden. Denn die Dämmerung ließ nicht mehr lang auf sich warten. Als sie den Krucken Sattel (736 m Seeh.) erlangten, war von den Regenwolken bereits gar nichts mehr zu sehen. Die Sonne stand bereits kurz über dem Horizont und blinzelte warm zwischen die Baumwipfeln hindurch. Stetig bergab marschierten sie flotten Schrittes zur Bundesstraße in den Gaupmannsgraben auf zirka 650 m Seehöhe hinunter.

"Um Gottes Willen! I kann goar net aufe schaun";

Bereits die steilen Bergmauern des Unterberges vor Augen, folgten sie der breiten Forststraße in Richtung Steinkamp. Langsam versuchte sich jeder für sich mit dem Gedanken anzufreunden, daß sie heute noch knapp 600 Höhenmeter zu bewältigen haben. Vorerst leicht und dann steil bergan durch den Hochwald führte sie ein Direttissima-Pfad zum 1201 m hohen Blochboden am Unterberg. Oben angekommen, war von der Sonne nichts mehr zu sehen.

Nur noch ein blutroter Horizont zeugte mit schwarzen, markanten Bergkämmen
für den Feuerball.

Ruhig war es - kein Lüftchen oder Vogelpiepsen war zu vernehmen. Der 180° Ausblick ließ sie für einige Augenblicke den anstrengenden Aufstieg vergessen. Die Nacht legte unbarmherzig ihren dunklen Mantel über das Voralpenland und die 3 wackeren Kilometerfresser beobachteten die in den Tälern angehenden Lichter. Die Abmarschbereitschaft mit gezückter Taschenlampe flott hergestellt, wanderten sie über das Plateau des Unterberges zur gleichnamigen Gipfelhütte weiter. Noch war man sich nicht über den weiteren Verlauf des Abends einig, als sie das Unterberg Haus (1170 m Seeh.) erreichten. Schon von den Strapazen des Tages und der letzten Nacht gezeichnet, beschloß man einstimmig bei Jägertee und Hüttenmusik "die Flinte doch noch nicht ins Korn zu werfen". Der Hüttenwirt versicherte ihnen, daß sie das Kieneck in 90 Minuten erreichen würden, denn der Weg sei schön ausgetreten und gut markiert. Die Stimmung im Unterberg Haus war hervorragend, wenngleich die Luft "zum Schneiden" war. Eine Jugendgruppe gab es sich mit 2 Gitarren live! "We are the world! We are the children...", klang es noch laut aus der Hütte als die drei kurz nach 19 Uhr in Richtung Kieneck ihre Wanderung weiter vortsetzten. Gleich zu Beginn dieser Nachtroute verloren sie die Orientierung auf einer der zahlreichen Waldlichtungen und Schipisten des Unterberges. Gut eine halbe Stunde dauerte es, bis sie den rechten Weg wieder erlangten und ihre Wanderung beruhigt vortsetzen konnten. Zuerst leicht bergab, dann wieder bergauf auf den Kirchwaldberg (1067 m Seeh.) ging es auf dem Bergkamm entlang. Stockfinster und absolut ruhig war es. Die Lichtkegel ihrer Taschenlampen tasteten sich dem Weg entlang voran, und von einer Markierung zur nächsten pirschten die drei Helden im Gänsemarsch langsam aber stetigen Schrittes hinterher. Plötzlich, direkt vor ihnen am Wegrand, wurden sie von zwei leuchtenden Augen angestarrt. Keine 20 Meter weit entfernt, von ihrem Taschenlampenlicht erfaßt -

Auge in Auge standen die 3 Helden einem Tier gegenüber,

daß sich vermutlich aus Schrecken nicht vom Platz traute. Als sie langsam und vorsichtig ihren Marsch vortsetzten, verschwanden die leuchtenden Augen im Dunkel der Nacht. Ein paar Augenblicke später raschelte es wieder im Dickicht. Doch diesmal abseits des Weges, gleich unmittelbar neben ihnen.

Nervös suchten ihre Lichtkegel nach dem Störenfried im Dunkel der Nacht!

Da waren sie wieder - die leuchtenden Augen. Diesmal schon wesentlich näher als zuvor, flimmerten sie zwischen dem Geäst die 3 Wanderer neugierig an. War es ein Luchs oder ein Fuchs, dem diese Augen gehörten? Diese Frage wird den dreien wohl ewig unbeantwortet bleiben. Denn genauso schnell und unerwartet wie dieses Wesen auftauchte, so verschwand es auch wieder. Als sie das Bettelmann Kreuz (952 m Seeh.) erlangten, waren die leuchtenden Augen bereits vergessen. Ermüdet blickten sie in Richtung Kieneck. Es war eine sternklare Nacht. Wie ein Scherenschnitt wirkte der Blick empor zum Firmament. Durch das Geäst der zahlreichen Baumkronen funkelten hell und märchenhaft tausende Sterne hindurch. Der Weg schien aber kein Ende nehmen zu wollen. Verzweifelte Selbstkritik wurde laut:

**"I muaß deppert sei, bitte! Immer wieder fall ich drauf rein, bitte!
Des hoit i nimmer aus, bitte! Mit mir nimmer, bitte!"**

Selbst die letzten 5 Wegminuten, die Hütte bereits vor Augen, glichen einer kleinen Ewigkeit. Glückliche und über den Genuß eines bescheidenen Nachtmals zufrieden, ließ man sich nach zweieinhalb Stunden Nachtwanderung in der Gaststube der Enzian Hütte (1107 m Seeh.) nieder. Mit dieser Tagesleistung, von 26 Kilometer in 8 Stunden Gehzeit, fiel keinem von ihnen das Einschlafen im ungeheizten Matrazenlager schwer.

Morgens um 8 Uhr Früh, bot sich auf der Holzterasse der Enzian Hütte ein unvergeßlicher, herrlicher Ausblick. Der azurblaue Himmel ließ die Berge markant und klar erscheinen. Zum Schneeberg, Rax bishin zum Ötscher war ein traumhafter Fernblick möglich. Während unten in den Tälern die Wolkenseen hingen, schien heroben die Sonne angenehm warm und brachte den glänzenden Morgentau zum dampfen. Von der Sonne angenehm geblendet, frühstückten sie in dieser harmonischen Landschaft, um sich bald darauf in Richtung Kaumberg zur Ara Burg auf dem Weg zu machen. Vorwiegend bergab führte der Bergkammpfad durch den herbstlichen Mischwald. Zu Mittag erreichten sie die Ara Burgruine (799 m Seeh.) bei Kaumberg und so beschlossen sie auf dem höchsten Aussichtsturm eine große Essenspause einzulegen. Mit Benzinkocher und allerhand Eßbaren ausgerüstet, gaben sie sich im Getümmel zahlreicher Burgbesucher ungeniert der Gaumenfreude hin. Mittlerweile zogen jedoch aus Nordosten die ersten bedrohlich wirkenden Regenwolken auf, die sich langsam zu einer Wolkenwand bildeten.

**Doch glücklicher Weise waren sie ja nur mehr
9 "lächerliche" Kilometer von ihrem Routenziel Hainfeld entfernt!**

Mit Linsen mit Speck und einer deftigen Portion Ravioli ausreichend gestärkt, marschierten sie beinah im Gleichschritt flott über weite Wiesen und Felder stetig bergab bishin nach Hainfeld. Kaum die Ortstafel von Hainfeld erreicht, platzte schon die eine oder andere Blase an so manchem Fuße. Doch so etwas nahm man in Anbetracht dieser erlebnisreichen Zweitageswanderung recht gelassen in Kauf. Denn man hatte gemeinsam viel Spaß erlebt, war lange Zeit auf der frischen Luft und lernte wieder einen der sehenswertesten Orte von Niederösterreich kennen. Aber die konditionelle, körperliche Leistung war auch beachtlich:

**Mit Rückengepäck bewältigten sie diese 45 Kilometer-Bergwanderstrecke in einer reinen
Gehzeit von 10,5 Stunden.**

Aber das können nur Männer verstehen, was Männer vereint!!!

FRIESACH

oder die Clique entdeckt Kärnten

War es nur ein Zufall, oder hatte es Friesach in Kärnten nicht besser verdient? Zuerst Jörgerl Haider als Landeshauptmann und jetzt die CLIQUE mit Ihrer Fahrt ins Blaue.

Aber es war ja gar nicht Friesach, sondern vielmehr St. Salvator (Anm. d. Red. San Salvador ist nicht in Kärnten, sondern die Hauptstadt von El Salvador) diese liebe, nette und unschuldige Gemeinde, mit einem Gasthof wo Frühstück noch Frühstück ist-Zimmer OK, Preise OLLE! Eine schöne Aussicht hatte man, aber nur vom Zimmer, wenn man sich eine Wurstplatte bestellt, dann sieht man ein tiefes leeres Tal auf der Platte, aber der Preis macht es sicher, bestellt haben wir eine. Was uns da geboten wurde. Extra aus Italien angereist sind Ulli, wegen mir san ma net obe gfor und Martin, USA, Havranek, der Umweltbewußte - es war eh ka Verkehr. Ein Schnapserl der Gemütlichkeit, natürlich war davon die Clique ausgenommen, da bereits wieder heftig diskutiert wurde, wollen wir mal unsere (wenigen) Teilnehmer an der Fahrt vorstellen:

Erhaben aller Dinge und souverän wie einst Kreisky war in unsrer Mitte Herr Pickel und seine Gattin anwesend
Um Mißverständnisse zu beheben, auch Andy (der Mann der sagte: I an Führerschein - nie) und seine bezaubernde Begleiterin Karin (die auch für Andy immer ein nettes Wort bereit hatte)

des weiteren zu finden in dieser Gästeliste:

Willy, der Ritteresser, bewaffnet mit Handy und Fotoapparat
Karli und sein Schmä, inkl. Auto und Radio

Rudi der Eisenbahnfahrer, seit dem er Taxi fährt, traut er seinem eigenem Gewerbe nicht mehr - wir verstehen das!

Opel, Alexandra und Johannes, der zwar viel schlief aber trotzdem mit dabei war (nicht oft gesehen worden, war aber wirklich mit laut Zimmerliste)

Ulli und Martin zuerst im Cabrio, dann im Zimmer und zu guter Letzt unser bester Mann, der jede Situation ausnützt



BERTEL

um sich zu zeigen, der alles weis und vieles kann, der jede Lage kennt, dem niemand so schnell was vormachen kann und vorallem der hörte, daß wir eine Brauerei besuchen werden: Wir begrüßen auf dieser Seite unseren B E R T L.

So, genug der Vorstellungen. Für mich begann alles wie in einem Traum: ÖBB und eine Nacht. Kaum hatte der IC(Inter-City Ann.d.Red.) in Friesach gehalten, stiegen Rudi und ich schon aus dem Zug. Ein tolles Gefühl nach diesen Jahren wieder einmal Kärntner Boden betreten zu dürfen. Es war zwar keine MUSI da, aber Andy und Karin warteten schon, bewaffnet mit einem Auto. Kaum hatten wir Friesach hinter uns gelassen wurde uns sogleich Angst und bange. Den was wir im nächsten Dorf zu lesen bekamen, war Fremd und weit und überhaupt, was zur Hö. ist St. Salvator. Waren wir in die Hände von Kärntner Widerstandskämpfer gefallen, welche uns nach diesem Ort verschleppt hatten?

Aufatmen ging durch die Runde, als wir die anderen erkannten, die Clique - na halb so schlimm!

Aber es kommt noch besser. Was in Heiligenstadt am Sonntag schon lange nicht mehr getan wurde, konnte sich hier einer Neuauflage erfreuen. Während der Begrüßungscocktail gereicht wurde, begann die erste kurze, aber ja ja, Diskussion. Danke Ulli und Martin, Ihr beiden lieben. Essen zu bestellen ist in einem Restaurant einfach mit der Clique aber nicht, wer es nicht glaubt - am besten durch testen.

Soweit mein Bericht von der Ankunft. Im zweiten Teil in der nächsten Ausgabe des CLIPORT wird es dann flüssig. Viel Spaß beim warten und ärgern wünscht Euch euer

Reiseziele - Reiseträume

Heute: New York oder auch "big apple"

Die Stadt, die niemals schläft. Hier geht's zu jeder Jahreszeit hoch her. Herbst, na und! Die "MET" wie das *Metropolitan Opera House* liebevoll genannt wird, hat die Saison Ende Oktober mit Wagners --Götterdämmerung-- eröffnet. Doch was ist New York, was hat diese Ansammlung von verschiedensten Kulturen zu bieten und wie kommt man überhaupt in diese Stadt, wo Tag und Nacht das gleiche Leben auf der Straße pulsiert?

Anreise

Von Wien aus kann man täglich in nonstop in ca. 9 Std. nach New York fliegen (Delta, AUA, Lufthansa). Alle diese Fluglinien landen auf dem größten Airport des Big Apple, dem J F K - John F. Kennedy International Airport. Die Reise vom Flughafen in die Stadt dauert ca. eine Stunde (bei gutem Verkehr). Das Taxi, leider nicht 60 1 60, lieber Rudi, ist nicht so teuer wie bei uns! Für die Fahrt nach Manhattan zahlt man ca. 40 Dollar. Ach ja, zuzüglich der Brückenmauten, welche in dieser Stadt üblich sind. Billiger geht es mit dem Express Bus für 12 Dollar. Liebt man die Aussicht und legt wert auf ein rasches weiterkommen, so steht Dir lieber Reisender auch der New York Heliport zur Verfügung und das für nur 70 Dollar. Gelandet wird in Manhattan in der 34th Street am East River, also aussteigen und einkaufen gehen, für jene für die ein Tag in der Stadt zu lang ist in jeden Fall zu empfehlen (Staufrei!).

Reisezeit

Die schönsten Monate mit angenehmen Temp. sind Mai und Juni sowie September und Oktober. Im November noch recht sonnig (ca. 12 Grad). Aber Ende Dezember bereits Schnee (0-5 Grad). Wasserfestes Schuhwerk ist notwendig.

WARNUNG! *Diese Story macht süchtig. Village-süchtig.*

Umgeben von den Stadtteilen SOHO, CHELSEA, LITTLE ITALY und EAST VILLAGE liegt der wohl bekannteste und

auch der leiste Stadtteil von New York:

GREENWICH VILLAGE

Als Dorf erscheint das Village vor allem, wenn man als Kontrast im Süden und Norden die Häusergiganten von Midtown und DOWTOWN Manhattan betrachtet. Erholung von den umgebenen Wolkenkratzer Schluchten in kleinen Cafés, Restaurants, Boutiquen. Trotz mancher Unkenrufe, die das heutige Village als Touristenviertel abtun, auch für viele New Yorker ist und bleibt das Village ein absoluter Lieblingspunkt. Im Village gibt es über zehn Kilometer Bücherregale! Die zahllosen Clubs haben oft in einer Woche mehr zu bieten als manche andere Großstadt im Jahr, außer natürlich Wien, denn Wien ist **a n d e r s**. Rund um den Brunnen des Washington Square Park, dem grünen Herz des Village, herrscht im Sommer Campus Atmosphäre. Die Jogger, Musikanten und Liebespärchen lassen Manhattans anonymes Häusermeer ringsum beinahe vergessen. New York und ganz speziell das Village und seine Bewohner, daß alles ist Erinnerung, wenn Du neun Stunden später wieder in deiner Heimat das Flugzeug verläßt. Doch eines kann man mir nicht nehmen:

Jeder Trennung folgt ein Wiedersehen

Bei den ÖBB pragmatisiert

Mit einer Runde Obstler gab Herbert HLAVNICKA feierlich beim letzten Gitti-Treff am 5. November bekannt, daß er von seinem Dienstgeber ÖBB, rückwirkend auf 1.8.93, definitiv ins pragmatisierte Dienstverhältnis aufgenommen wurde. Wir wünschen unserem Eisenbahner-Herbert für die Zukunft viel Erfolg und Freude bei der Ausübung seiner Tätigkeit bei den ÖBB!

a.p



CLIQULIX

Hätt' ma alle Mercedes, die unser Andi Hammer bereits kauft und verarbeitet hat, stattdessen einschweißt. Dann wär die Verstaatlichte wahrscheinlich noch ärmer!

Was wir schon immer über

ALKOHOL

wissen wollten!

Wir kennen unsere Grenze. Wir selber stellen fest: Rinnt uns das Bier bei der Nase raus, na dann haben wir genug. Ist das letzte Fluchtachterl im Körper verschwunden, werden wir schon weiterschaun.

Aber wie wirkt Alkohol eigentlich und wie wird die Alkoholkonzentration (auch als Promille bekannt) errechnet.

Tatsache ist, die Aufnahme von Alkohol in das Blut dauert 30 bis 60 Minuten und ist abhängig u.a. von nachstehenden Faktoren:

- Füllzustand des Magens
- Alkoholkonzentration des Getränks
- Kohlensäuregehalt des Getränks.

Der Körper baut etwa 0,1g Alkohol pro Stunde und Kilogramm Körpergewicht ab.

Durch Kaffee oder Medikamente wird der Alkoholabbau nicht beschleunigt. Gemessen können die Promille mit folgender Formel werden:

$$\frac{\text{Getrunkenen Alkohol in Gramm}}{\text{Körpergew. i. kg} \times 0,7}$$

Alkoholgehalte in Gramm (bei Bier, Wein und Schnaps)

1 Glas Bier (0,3l) enthält zw. 4,2g und 14,4g Alkohol

1 Glas Wein (0,2l) enthält zw. 12,8, 19,2g (Sekt) bis zum
Südwein mit 32g Alkohol

1 Glas Schnaps (0,02l) enthält zwischen

5,1g (Korn)

7,8g (Magenbitter) Alkohol

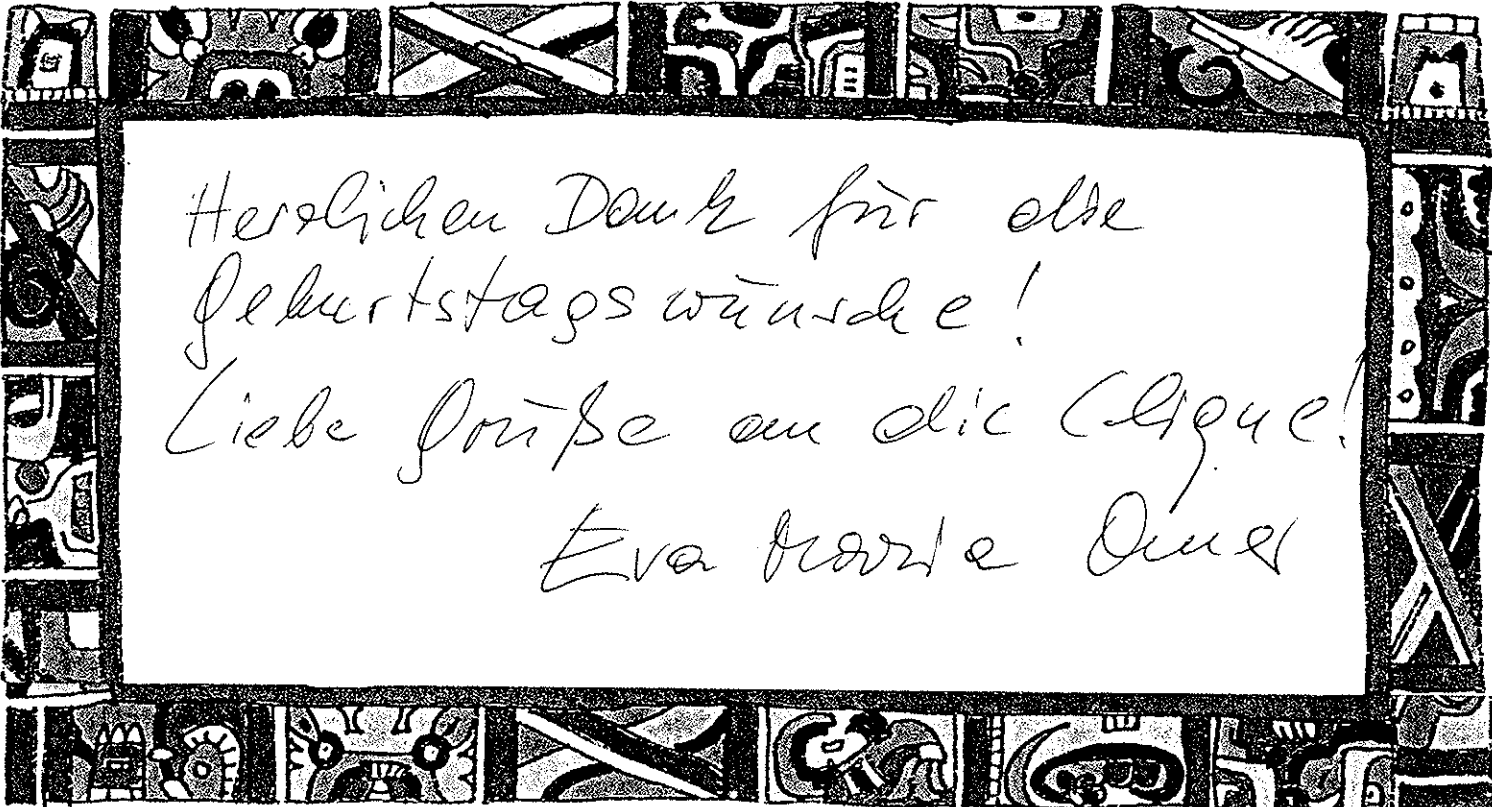
Dazwischen liegen Cognac und Whisky

Premille und deren Wirkung:

- ab 0,2‰ Persönlichkeitsveränderung beginnt, Widerstand gegen Alkohol läßt nach, Wärmegefühl,..
- ab 0,5‰ Enthemmung, Selbstüberschätzung, kurz andauernde intensive Gefühlsabläufe (Wut, Freude oder Trauer),..
- um 0,8‰ gesetzliche Grenze! weitere Verminderung der Sehfähigkeit (etwa 25%!!), die Reaktionszeit ist um fast 35% verlängert, Schwierigkeiten beim Fixieren von Umgebungsvorgängen treten auf
- um 1,0‰ = **Rauschstadium**= unsicheres Gehen und Stehen, Sprachstörungen, Gleichgewichtsstörungen,..
- um 2,0‰ = **Betäubungsstadium**= Verwirrtheit, Erbrechen, Gedächtnisstörungen, ...
- ab 3,0‰ = **Lähmungsstadium** = flache Atmung, Unterkühlung, Übergehen in Koma, Atemlähmung und

Tod.

Dieser Artikel soll sich jedoch nicht so verstehen, daß Alkohol eine Böse Waffe ist die man nicht anrühren darf, sondern man soll diese Waffe mit Maß und Ziel und viel Kopf einsetzen.
Doch eines immer beachten: entweder Trinken oder fahren.



Herzlichen Dank für alle
Geburtsstagswünsche!
Liebe Grüße an die Clique!
Eva Marie Duesel

PHOTO CD ** 100 BILDER AUF EINER GOLDENEN SCHEIBE **

FÜR DEN PHOTO-FAN, DER ES SATT HAT HUNDERTE VON PHOTO ALBEN ZU HAUSE ZU STAPELN UND ZU SAMMELN, GIBT ES DIE PHOTO CD.

EIN MEDIUM DAS VON KODAK ENTWICKELT WURDE, FINDET BEI DEN HOBBY PHOTOGRAPHEN IMMER MEHR ANKLANG.

DIE BASISMODELLE BIETEN ALLE WICHTIGEN FUNKTIONEN EINES PHOTO UND MUSIK CD-PLAYERS.

BEI DEN GETESTETEN MODELL VON KODAK KONNTE MAN DIE BILDINTERVALLDAUER VERÄNDERN (AUF BIS ZU 8 SEKUNDEN), DIE BILDREIHENFOLGE EXTERN ABSPEICHERN, EINE GESAMT BILD VERKLEINERUNG UND EINE BILDAUSSCHNITT VERGRÖSSERUNG DURCHFÜHREN.

DIE SPEICHERKAPAZITÄT EINER PHOTO-CD BETRÄGT BIS ZU 100 BILDER VON EINEM DIA ODER NEGATIV (SOWOHL IN COLOR ALS AUCH IN SCHWARZ/WEISS) ODER EINER ANDEREN FILMQUELLE.

ZUSÄTZLICH KÖNNEN SOLCHE PHOTO-CD NOCH MIT MUSIK UNTERLEGT WERDEN.

EINIGES ZUR TECHNIK:

DATEN PHOTO CD

ES WIRD EINE AUFLÖSUNG VON 384 LINIEN ERREICHT. (SEHR GUTE BILDWIEDERGABE).

EIN ZUSÄTZLICHER 2 KB SPEICHER SORGT FÜR BELIEBIGE REIHENFOLGE DER BILDER.

DATEN AUDIO CD

1 BIT D/A WANDLER, 256 FACHES OVERSAMPLING (SEHR GUTE TONWIEDERGABE, GUTE FEHLERKORREKTUR)

DIE PHOTO-CD WIRD ZUM UNENTBEHRLICHEN MEDIUM FÜR DEN HOBBY PHOTOGRAPHEN GENAUSO WIE FÜR DEN PROFI. DIE BILDWIEDERGABE IST EXZELLENT (KOMMT ABER AUCH AUF DAS TV-GERÄT AN) UND DIE BEARBEITUNGS MÖGLICHKEITEN VERBLÜFFEND.

DIE PHOTO-CD HÄLT AUCH EINZUG BEI DEN COMPUTERN (HIER STEHEN DEN PHANTASIE VOLLEN KÜNSTLERN ALLE WEGE OFFEN).

PHOTO-CD PLAYER GIBT ES AB ÖS 2400.- IM FACHHANDEL.
ALSO NICHTS WIE HIN, UND TESTEN

EUER
WILHELM (WILLI) KAMPFMÜLLER